

hatten jeweils eigene Wege eingeschlagen. Die Frau meines Freundes erkundigte sich: »Sie haben einen hübschen Akzent, Melania. Wo stammen Sie her?«

»Aus Slowenien«, antwortete sie.

Mitten im Satz wandte sich Trump zu ihr und warf ein: »Sag doch Österreich. Klingt besser.«

Aber als ich dann beim Frühstück die Mutter aller Lügen las, fiel mir fast das Müsli aus dem Mund. Es war ein Tweet, den er ursprünglich 2013 gepostet hatte, gelesen habe ich ihn jedoch erst nach Beginn seiner Wahlkampagne. Trump war zu dem Zeitpunkt in eine seiner vielen Hundert Fehden mit anderen

Prominenten verwickelt, diesmal zur Abwechslung mit jemandem aus seiner Gewichtsklasse – Mark Cuban, Besitzer der Dallas Mavericks, Milliardär und Sportfan. Cuban hatte ihn Jahre zuvor in irgendeiner belanglosen TV-Show heruntergeputzt. »Ich glaube, ich habe gesagt: ›Ich kann jederzeit einen dickeren Scheck ausstellen als Trump, und ich würde noch nicht einmal merken, dass etwas fehlt‹«, erinnert sich Cuban.

Trump kochte vor Wut. Trump kann eimerweise Beleidigungen über andere auskübeln, aber wehe, er bekommt einmal einen Fingerhut voll zurück. Sein Motto lautet: »Wenn ich

angegriffen werde, schlage ich zehnmal härter zurück.« An dem Tag schwor er Cuban ewige Rache. Er forderte ihn heraus.

**Golfmatch? Ich habe
18 Clubmeisterschaften
gewonnen, die letzte erst an
diesem Wochenende.**

**@mcuban hat einen Schwung
wie ein kleines Mädchen, null
Power, null Talent. Mark ist ein
Loser**

- Donald J. Trump auf Twitter, 19. März 2013

18 Clubmeisterschaften? Das ist, als würde Ihnen ein Quarterback der National Football League (NFL) erzählen, er hätte 18-mal den

Superbowl gewonnen. Es ist grotesk. Diese Lüge ist größer als Maradonas »Hand Gottes«. Und übrigens: Wie er das hinbekommt, hat mir Trump bereits an jenem Tag in Westchester verraten. »Immer wenn ich einen neuen Golfplatz eröffne«, erzählte er mir, »spiele ich die offizielle Eröffnungsrunde, und dann erkläre ich einfach *das* zur ersten Clubmeisterschaft. So einfach ist das! Ich bin der erste Clubmeister! ... Aber das bleibt natürlich unter uns.«

Sie müssen zugeben: Es ist schäbig und moralisch verwerflich, aber es ist auch ganz schön clever.

Ich behielt es tatsächlich jahrelang für mich. Aber dann hörte er einfach

nicht auf, es den Leuten *immer und immer wieder* unter die Nase zu reiben.

»Sie müssen wissen, ich habe 18 Clubmeisterschaften gewonnen«, sagte er ein halbes Dutzend Mal bei seinen Wahlkampfauftritten. »Ich bin eben ein Gewinner.« Als wäre der Kofferraum seines Rolls-Royce so randvoll mit Golftrophäen, dass er den Deckel nicht mehr zukriegt.

In einem Interview mit der *Washington Post* sagte er einmal, bescheiden wie er ist: »In meinem Leben dreht sich alles ums Gewinnen. Ich habe eine Menge gewonnen. Und ich gewinne noch immer eine Menge. Ich gewinne –